

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Starck,

Ernst

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3018

~~1AR(RSHA) 1158/65~~

~~1AR(RSHA) 737/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pst 47

1 Js 8/65 (RSHA)

Beiahten

Sp. A. III 2714 St. J. gelb. gem. Ufs. v. 24.6.66 30/6.66
J

Personalien:

Name: . S t a r c k, Ernst.
geb. am . 2. 12. 93 in . Melk / Weichling
wohnhaft in
Jetziger Beruf:
Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am zum
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1) . Tel.Verz. 1942 u. 1943: RSHA IV B
 Nach der Seidelaufstellung war Starck Angeh. von IV A 4 a.
- 2) . Er soll 1945 pensioniert worden sein und in Bayern leben. . .
- 3) . DC nicht ermittelt. Mit Dr. Ernst Stark, geb. am 15.6.1881 =
 St 1/7 nicht identisch.
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

✓ Pst 47
Dr. S t a r k
(Name)

Ernst
(Vorname)

15.6.81 Regensburg
(Geburtsdatum)

3

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

St 1

7

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1938 in
(Jahr)

Weiden, Hinterm Zwinger 18

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 18.7.64 an: Bayer.LKA Antwort eingegangen: 13.8.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom in

ist die Gesuchte Person nicht in der Akte.

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung der SK Bayern.

vom 12.8.64 3.12.51
verstorben am:

in München

Az.: StA München III Nr. 2799/51

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den ^{20.} Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn Katm Thaler -o.V.i.A.-
8 M ü n c h e n 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 23. JULI 1964
Tgb. Nr.
Anl.:

IIIa
Eingang: 23. JULI 1964
Tageb. Nr.: JN 480164
Sachgebiet: ...
Anlagen:

lh

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. . . . S t a r k
(Name)

Ernst
(Vorname)

.....15.6.81 Regensburg.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Weiden, Hintern Zwinger 18...
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person
selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

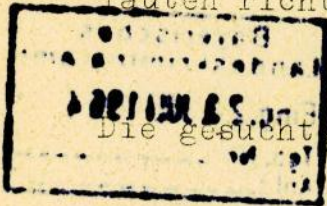
Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:



Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am 3.12.51 in München
beurkundet beim Standesamt München III Reg.-Nr. 2799/51

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*R. 13
8.*

München, den 12. 8. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot

I. A.

Thaler

(Thaler)
Kriminalamtman

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT
Date: 23.9.63

5

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: ~~Starck~~ Starck, Ernst

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

~~15.6.81 Regensburg?~~
Amtsrat

1208211

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

IV A 4 a

1) Fotokop. eingefordert

2/10. 1963

[Handwritten signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Reise- u. Siedlungs-Hauptamt 44

V. B. Nr. _____

SSV R 7 CB-Vordruckverlag W. K. Maier, Miesbach

7

Defiance

Ich bin am 15. Juni 1881 in Regensburg, ob- oder außer der Pforte
an Logenhausmeister Max Lark und seiner Frau Johanna, geb. Altmeyer,
geboren. Ich besuchte die Volksschule in Regensburg, das alte Gymnasium in
Regensburg und absolvierte das 1900. Ich studierte in Berlin und Würzburg
Mathematik und wurde 1905 Assistent bei einem math. Arch. in Dresden.
Meine aktiven Militärdienstzeit genügt ich beim 9. Inf. Reg. in Würzburg im
Wintersemester 1902/03 und beim 3. Inf. Reg. in München im Winter
1906/07, bei letzterem als Kriegsfeldarzt. Vom Mai 1907 bis Juni 1912
war ich Assistent am kgl. physikalisch-geographischen Institut der
kgl. Hof- u. Landesbibliothek in Regensburg. Seit 1. II. 1912 bin ich Mitglied
des kgl. Landesausschusses in Regensburg (z. Zt. 150 Lotten). Der Krieg wurde ich
als Oberarzt d. R., zunächst als Land. Arch. beim 7. bayr. Inf. Reg. in
Frankfurt, dann nach seiner Entlassung als Land. Arch. beim kgl. Land.
in Regensburg mit bis 1. I. 1919. Als Kriegsfeldarzt erhielt ich das EK II
und den bayr. Militärverdienstorden mit Sporen, außerdem für die
Verdienste auf freiwillig geleistete Verdienste die gemeinss. R. d. M. d. M.
Nach dem Kriegsdienst war ich in verschiedenen Verbänden, zuletzt in
„Luzern in. Reg.“, bis ich am 10. Nov. 1923 nach Bayern kam, wo ich als
Lehrer an der NSDAP beigetreten. Als Angehöriger des Reichs. Land. Arch.
am 1. März 1924 in den Reichsarchivrat gewählt und wurde 1925 nach München
nach der Partei Vorstands der nat. soc. Reichsarchivrat. Meine
Zugehörigkeit ist bis 20. IV. 1927. Ich bin in der Bewegung bis
heute aktiv. Ich bin Mitglied der Reichsarchivrat, der bayr. Off.
Verwaltung, der bayr. Ges. f. Landesgeschichte, der Reichsarchivrat
für die Geschichte der NSDAP. Seit 1933 bin ich Leiter der
Landesarchiv. Verwaltung und der Arch. Land. Arch. (für die Reichsarchivrat).
Seit 1931 gehörte ich der 55. neu. Zugsch. Nr. 11/31, dem Reichs.
der 68. 55. H. und später Leiter der Sam. Abt. XXVIII. Seit 1937 gehörte
ich wegen Arbeitsüberlastung der Reichsarchivrat. Seit 1938 bin ich
Zugabe Reichsarchivrat und Leiter der Reichsarchivrat. Seit 1938 bin ich
Leiter der Reichsarchivrat. Meine Frau ist geb. 8. Februar 1881 in Regensburg.
Ich besitze das Reichsarchivrat. Reichsarchivrat, das Reichsarchivrat. Seit 1935 bin ich Leiter der Reichsarchivrat.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

8



Geftand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

9



Heftband

Mr. 2 Name des leiblichen Vaters: Hark Vorname: Mary
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 57 Jahre
Todesursache: Chorinfarkt
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Mr. 3 Geburtsname der Mutter: Ollinger Vorname: Johanna
Jegiges Alter: — Sterbealter: 82
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Mr. 4 Großvater väterl. Name: Hark Vorname: Johann
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 76
Todesursache: Lungenentzündung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Mr. 5 Großmutter väterl. Name: Meggendorfer Vorname: Anna
Jegiges Alter: — Sterbealter: 65
Todesursache: Keine
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Mr. 6 Großvater mütterl. Name: Ollinger Vorname: Paul
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 36
Todesursache: Keine
Ueberstandene Krankheiten: Paralyse (mit Lues)

Mr. 7 Großmutter mütterl. Name: Kurz Vorname: Mary
Jegiges Alter: — Sterbealter: 48
Todesursache: Lebte in Altersheim und starb dort
Ueberstandene Krankheiten: Keine

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Widen
Ort

den

11. März
Datum

1938

L. Hark
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

11

V.

1) Vermerk:

Der gesuchte Ernst S t a r c k, Amtsrat, war nach dem Verz. f. Leih-Verausg 1939/41 Angeh. v. II B 1 (Polit. Katholizismus) und nach dem Tel.-Verz. 1942 u. 1943 Angeh. v. IV B (Polit. Kirchen, Sekten und Juden). Nach der Seidel-Aufstellung gehörte er IV A 4 a (Polit. Kirchen) an.

Der im P.Heft genannte Dr. E. Stark ist mit dem o.a. St. nicht identisch. Dieser ist Arzt und schreibt sich ohne "c". Er ist soweit bekannt am 3.12.51 in München verstorben. Aus den DC-Unterl. ergeben sich keine Hinweise auf RSHA-Zugehörigkeit.

- 2) Als AR-Sache austragen. Zu den "unerledigten Vorgängen" legen. *(Person nicht ermittelt)*

B., den 13. Okt. 1964

h

Pst 47

PP Berlin I 1 K J 2 - 2210/64 N (Krause)

(Name and address of requesting agency)

J-URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.64

12

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Ernst Stark
Place of birth:
Date of birth: 2. 12. 93 Pötzau
Occupation: Amtsrat
Present address:
Other information: IV B bzw. IV A 4 a

1283308

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztchammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Der ausgewertete Dr. Ernst Stark, 15.6.81 geb., ist mit dem Gesuchten nicht identisch.

Unter ca. 80 USDP-Karten konnte ein Ernst S. - Personalien w.o. -
ermittelt werden, der 1933 Pol. Obersek. war. Identität jedoch fraglich.
Fotokop. wurde angef. - weitere Unterlagen sind nicht vorhanden.

✓ 5/11.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 2 638 552

Vor- und Zuname

Sarak

frei

13

Geboren 2. 12. 93. Ort Belvoir

Beruf fr. Oberst. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. 5. 33.

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung B. Reimickend., Gröb/4/4. 51

Ortsgr. Berlin Gau Berlin

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

14

Vermerk

S t a r c k , dessen derzeitiger Aufenthaltsort nicht ermittelt wurde, er soll pensioniert sein und in Bayern leben, war Angehöriger von IV B (Politische Kirchen und Juden) und nach der Seidel-Aufstellung Angehöriger von IV A 4a (Politische Kirchen). 1939/41 war er bei II 1 B (Politischer Katholizismus).

Vergleiche auch Vermerk vom 13.10.64.

*Ord. Nr. IV B 2, 1 f. handschriftl. Kartei N 20,
Berechnung Nr. 54)*

B., d. 19. März 1965

Jlg.

V.

- 1) Herr N. H. B. ... z. gef. Prüfung, ob der Betroffene
im Komplex III B 3 als Bsch. zu bezeichnen kommt.
Dies dürfte nach der Hierarchie IV B 2 in der Tat
der Fall sein, da Herr ... ausserhalb der ...
II 1 B 1 (Pol. Verwaltung) ...
die Angabe in der Tat ist ...
- 2) ...

19. APR. 1965

Vom: St. ist in
Kisten-Verfahren bereits
als Bsch. eingetragen.

BK 23/3/65

V.

- 1) Vermutlich:
Der Betroffene kommt als Bsch. zu bezeichnen.
- 2) Als H. H. ...
- 3) ...

24. APR. 1965

V.

1) Vermacht:

Ernst Hensch ist in dem Verfahren 17p 8/65 (RSHH) als Verch. eingetrag. Sein daz. Vermögensstand ist unbekannt. Folgt ihm soll jedoch in Berlin das Spruchkammerverfahren III/2714 anhängig gewesen sein.

2) Spr. N. III/2714 beh. Ernst Hensch bei der Untersuchung für Leibes in Berlin zu finden

3) 1.7.66

6.5.66 *h*

zu 2/erst.

9/5.66 *g*

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Starck, Ernst)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Berlin 31, den 16. Mai 1966

Postanschrift:

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:

Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199

Fernruf: 7801 3810

Innenbetrieb: (95) 3810

Vertraulich - Verschlossen!

Gegen Empfangsbekenntnis!

Betr.: Ernst S t a r c k, geboren am 2. Dezember 1893

Vorg.: Ihr Schreiben vom 9. Mai 1966 - 1 AR (RSA) 1158/65 -

Anlg.: 1 Akte(n)/ Auskunft des BDC/ Fotokopie(n)

Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) nach Gebrauch.

In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage

(Magen)

- 1) Bitte um den beigefügten
Spr. H. zu zwei Händeln
des gefälligen 2. Händeln
2) Als dann wieder anlegen

15.6.66

Emma Starck

Berlin N 20, den 26. Mai 1952
Bornholmer Str. 54 II

Freiunsschlag liegt bei.

An die
Entnazifizierungs-Kommission
Berlin-Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 1



Betr.: Personalia Ernst S t a r c k, geb. 2.12.1893 zu Retzow/Meckl.

Das Versorgungsamt III, Berlin, Hohenzollerndamm 29, benötigt zur Gewährung einer Rente einen Rehabilitierungsbescheid für meinen seit dem 11.4.1946 vermissten Ehemann, Ernst Starck, geboren am 2.12.1893 zu Retzow/Meckl. Mein Ehemann war Parteigenosse. Ein Antrag auf Entnazifizierung wurde weder von meinem Gatten noch von mir bis jetzt gestellt. Ich erhielt erst jetzt durch das Versorgungsamt davon Kenntnis, dass ein Antrag auf Rehabilitierung gestellt werden muss. Ich bitte daher um Mitteilung, was ich in dieser Angelegenheit tun muss. Vielleicht genügt es auch schon in dieser Form, dass dem Antrag auf diesem Wege stattgegeben werden kann.

Für eine baldige Beantwortung wäre ich dankbar, weil das Versorgungsamt inzwischen schon monierte.

Hochachtungsvoll

Emma Starck geb. Weppler

*Mitbringen
+ Merkblatt
Freiunsschlag!*

Rückporto anbei

Lebenslauf

Am 2.12.1893 wurde mein Ehemann, Herr Ernst S t a r c k, in Retzow/Meckl. geboren und besuchte vom 6. bis 14. Lebensjahr die Volksschule in Oranienburg. Nach Beendigung seiner Schulzeit war er vom 1.4.1908 bis 15.10.1912 im Büro des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Sachsenhausen in Oranienburg tätig. Hier wurde mein Ehemann mit allen vorkommenden Angelegenheiten der Polizei eingehend vertraut gemacht.

Am 17.10.1912 trat er als Freiwilliger beim Inf.Rgt. 64 in Prenzlau ein und nahm 1914 und 1915 an den Kämpfen in Belgien und Rußland teil. Infolge einer am 7.7.1915 erlittenen Schußverletzung wurde er als Sergeant am 31.8.1918 nach Aushändigung des Zivilversorgungsscheines als dienstuntauglich (50 %) aus dem Heeresdienst entlassen.

Bereits am 15.3.1918 trat er als Bürohilfsarbeiter beim Polizeipräsidium in Berlin ein und wurde dem Kriegswucheramt zugeteilt. Am 22.10.1922 erfolgte seine Einberufung als Polizeibürodiätar 1. Kl. Während seiner Ausbildungszeit war mein Mann in allen Abteilungen des Polizeipräsidioms Berlin tätig. Am 1.5.1926 wurde er zum Polizeiobersekretär befördert. Von November 1924 bis April 1930 war mein Ehemann Sachbearbeiter für Besoldungsangelegenheiten beim Polizeiamt Reinickendorf. Von April 1930 bis Oktober 1930 verrichtete er Arbeiten der maschinellen Buchführung für das Rechnungsamt und von Oktober 1930 an war er Sachbearbeiter in der Gewerbeabteilung des Polizeiamtes Wedding - Reinickendorf.

Im Dezember 1933 erfolgte seine Abkommandierung zum RMdJ, Hauptamt Sicherheitspolizei. In dieser Dienststelle erfolgten folgende Beförderungen:

- 1.4.1934 - Stellenzulage von 300,-- RM
- 1.4.1935 - Pol.Ob.Insp. Bes.Gr. A 4 b 2
- 1.10.1936 - " " " " A 4 b 1
- 1.7.1938 - Reg. Amtmann
- 1.9.1942 - Amtsrat.

Die Eheschließung erfolgte am 27.9.1919 aus der eine Tochter, die am 15.10.1924 geboren wurde, vorhanden ist.

Mitglied der NSDAP war mein Ehemann seit dem 1.5.1933 und gehörte ferner der NSV als Mitglied an.

1 AR (RSA) 1158/65

1.

1) Übersicht der Abl. aus dem Spr. H. zum Besch. Hof
Grund Herch nehmen.

2) Spr. H. III 12714 kommen u. aus dem Verh. f. Jeneres
gegen E B zurücksenden.

3) Winder auflegen

24.6.1966 dr

Zu 2/geh. 1 Bd.

30.6.66

1

(Name der absendenden Behörde)

Empfangsbekanntnis über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1AR(RSHA)1158/65	30.6.66	SPiA. III 2714 ✓

abgesandt am 30. JUNI 1966

empfangen

Berlin, den 6. JULI 1966 196

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
321; Turm Nr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

F. A.

[Handwritten signature]

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

V e r m e r k:

Vom Landesverwaltungsamt Berlin wurden folgende Schreiben aus der Versorgungsakte des verschollenen Ernst S t a r c k hiesiger Dienststelle in Ablichtungen übersandt.

Erklärung der Ehefrau vom 17.3.1952,
Register für eidesstattliche Erklärungen
Nr. 2199,
Jahresbescheinigung v. 26.4.54 und ein
Schreiben der Tochter Irmgard Columbus geb.
Starck.

Marler
(Marter) PM

E r k l ä r u n g

Am 10.4.1946 erhielt mein Ehemann, Herr Ernst Starck, geb. 2.12.1893, wohnhaft Berlin N 20, Bornholmer Str. 54, durch einen Polizei-Beamten, dessen zuständiges Revier meinem Mann nicht bekannt war, die schriftliche Aufforderung, am 11.4.1946 morgens 8 1/2 Uhr auf dem 5. Pol. Rev. Garten-/Elsässerstr. sich zu einer "Vernehmung" einzufinden. Dieser Aufforderung leistete mein Ehemann Folge. Von diesem Zeitpunkt an fehlt jede Nachricht von meinem Gatten. Nach einiger Zeit, als immer noch keine Gewissheit über seinen Verbleib bestand, begab ich mich persönlich zur französischen Kommandantur in der Müllerstraße und meldete dort den Vorfall. Dort wurde mir folgender Bescheid zuteil, dass mein Ehemann der Aufforderung, zum 5. Pol. Rev. zu kommen, nicht hätte Folge zu leisten brauchen, da keinerlei Vergehen gegen ihn vorlagen, die eine derartige Vernehmung gerechtfertigt hätten. Daraufhin begab ich mich auf Anraten der vorgenannten Stelle zum 5. Pol. Rev. und fragte dort nach meinem Mann. Soweit der diensttuende Beamte anhand der Eintragungen in das laufende Einlieferungsregister feststellte, ist seitens des 5. Pol. Rev. keine Aufforderung an meinen Gatten zwecks Vernehmung ergangen. Ich konnte mich durch persönliche Einsichtnahme in die Bücher davon überzeugen, dass mein Ehemann auf dem Revier nicht eingetragen worden ist. Alsdann begab ich mich zu meinem für meinen Wohnsitz zuständigen Pol. Rev. zusammen mit meiner Tochter in der Zingsterstr. Auch dort konnte nichts ermittelt werden.

Am 16.8.1946 erschien plötzlich bei mir in meiner Wohnung ein mir unbekannter Herr und forderte von mir verschiedene Wäschestücke für meinen Mann an. Dabei erzählte mir der Besucher, dass mein Ehemann ihm gegenüber die Äußerung getan hätte, dass er nur bis vor die Tür des 5. Pol. Rev. gekommen sei und dort angehalten wurde in ein bereitstehendes Auto zu steigen. Weitere Mitteilungen wollte oder konnte mir der Herr nicht machen.

Ich versuchte nun weiter die Angelegenheit vor mir aus zu klären, soweit ich dazu in der Lage war. Erstmals wandte ich mich an die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, Berlin-Nikolassee und liess dort meinen verschwundenen Ehemann registrieren. Nachdem die KZ-Lager durch offiziellen Bescheid der sowjetischen Militärbehörden als aufgelöst betrachtet werden konnten, wandte ich mich noch einmal in dieser Angelegenheit an die vorgenannte Stelle. Bis zum heutigen Tage liegt kein positiver Bescheid seitens dieser Stelle sowie des Deutschen Roten Kreuzes, Berlin-Dahlem, vor.

Zwischenzeitlich versuchte meine Untermieterin, Frau Flora Lange, über eine Kollegin von ihr mit Leuten in Verbindung zu kommen, die einmal selbst Insassen des KZ-Lagers Sachsenhausen waren und im Zuge der Entlassungsaktion aus dem KZ-Lager Sachsenhausen entlassen wurden. Einige der Insassen konnten anhand einer Fotografie meines Ehemannes denselben erkennen und gaben an, dass er sich im KZ-Lager Sachsenhausen befunden habe. Aus naheliegenden Gründen wollten diese Personen nicht ihre Namen nennen und waren auch nicht bereit, wahrheitsgemässe Erklärungen darüber abzugeben, weil ihr derzeitiger Wohnsitz noch in der Ostzone ist. Aufgrund dieser Angaben besteht

Die Übereinstimmung der Abschrift-Fotokopie
mit der Originalurkunde beglaubigt:

Berlin, den ~~5 FEB 1971~~ 196.....



Wernau, ROF

die wahrscheinliche Vermutung, dass im Zusammenhang mit den Vorgängen des 11.4.1946 mein Mann von irgendeiner ostzonalen Stelle verschleppt und in das KZ-Lager Sachsenhausen eingeliefert wurde. Der Gesundheitszustand meines Ehemannes am 11.4.1946 - er war 50% kriegsbeschädigt aus dem ersten Weltkrieg und hatte bei dem Einmarsch der Russen eine Schulterschussverletzung erhalten - geben zu der Vermutung Anlass, dass er die Inhaftierung nicht lebend überstanden hat.

Die Aussage könnte ein zurzeit der Verschleppung bei mir in Untermiete gewohnter Herr Großmann bestätigen, der sich aber, soweit es mir bekannt ist, nicht mehr in Berlin befindet. Er zog im Herbst 1946 von Berlin fort nach Warnemünde.

Mein Ehemann war zwar Mitglied der NSDAP; hatte aber keine Funktionen inne.

Ich und meine Tochter sind uns der Abgabe einer wahrheitsgemässen Erklärung bewusst und erklären, dass die vorstehenden Angaben der Wahrheit entsprechen.

Berlin N 20, den 17. März 1952

Emma Starck geb. Dreßler

Die eigenhändige Unterschrift der

Emma Starck geb. Dreßler, Ingrid Paulski
geb. Starck

Ingrid Paulski
geb. Starck

Wohnhaft: Neo-Borsdorf 14.14

wird hiermit beglaubigt.

Berlin N 20, den 17.3.1952

Der Polizeipräsident in Berlin

Polizeivier 49/50



[Handwritten signature]

Die Übereinstimmung der Abschrift-Fotokopie
mit der ^{bezeugt:}

Berlin, den 5. FEB 1971 196

Olema, RA7



V e r h a n d e l t

Berlin-Wilmersdorf, den 22. Oktober 1952
Fehrbelliner Platz 1

Vor dem gemäß Verfügung des Senators für Inneres vom 29.11.52.
- Gesch.Z. Inn II E,3 - als Urkundsperson bestellten

Verwaltungsangestellten *Lehmann*

Wohnung
erschien heute in der Dienststelle Inn II K des Senators für
Inneres

der Herr/Frau/Fräulein *Eugene Starck geb. Kreppler*
wohnhaft *Berlin W. 20, Börsenhofstr. 54*
ausgewiesen durch den vom Polizeipräsidenten in Berlin ausgestell-
ten behelfsmäßigen Personalausweis Nr. 50/2847/46 zur Abgabe *Befugnisnahme*
einer eidesstattlichen Erklärung.

Er - Sie wurde darauf hingewiesen, daß eine vorsätzlich
oder fahrlässig falsch abgegebene eidesstattliche Versicherung
- ungeachtet der dienststrafrechtlichen Folgen - nach §§ 156,
163 StGB und außerdem wegen Betruges nach § 263 StGB strafbar ist.

Der Wortlaut der §§ 156, 163, 263 StGB wurde bekanntgegeben.

Hierauf erklärte Herr/Frau/Fräulein: *Starck*

Ich bin mir der Bedeutung der von mir abzugebenden eides-
stattlichen Erklärung bewußt.

Nach bestem Wissen versichere ich folgendes an Eides Statt:

Mein Ehemann - und - der Vater der in meinem Antrag auf
Versorgung genannten Kinder - ,

der *Amtsrat* *Ernst* *Starck.*
(Amtsbezeichnung) (Vorname) (Zuname)

zuletzt wohnhaft gewesen *Berlin W. 20, Börsenhofstr. 54*
- befindet sich in Kriegsgefangenschaft - Internierung -
in _____
(Lager/Ort) (Staat)

seine Anschrift lautet _____

- wird seit dem _____ vermißt - ist von Angehörigen der
Sowjetischen Besatzungsmacht am *11.4.46.* verschleppt worden.

Die Übereinstimmung der Abschrift-Fotokopie
mit der ^{1. Mit dem beglaubigt:}
Berlin, den 5. FEB. 1971 196

Wernicke, RZ



Das letzte Lebenszeichen habe ich am 11. 4. 46 durch

ihm selbst
(Gegenstand/Person)

(bei Personen Vor-

und Zuname, Anschrift)

erhalten. Hiernach

(kurzer Inhalt der Mitteilung)

- Meine Nachforschungen bei Kampffgüter gegen Unmündigkeit,

Rotes Kreuz (Ans. L.V.K. 358577)

(genaue Bezeichnung der Dienststellen u. Zeitpunkt)

sind ergebnislos geblieben. -

Mir ist nichts darüber bekannt, daß mein Ehemann - der Vater der Kinder - wegen krimineller Delikte verurteilt worden ist.

Ich verpflichte mich, den Senator für Inneres - Inn II K - sofort Mitteilung zu machen, wenn ich Kenntnis davon erhalten sollte, daß mein Ehemann - der Vater der Kinder -

1. heimgekehrt,
2. verurteilt worden,
3. verstorben,
4. für tot erklärt worden ist.

Meine Ehe mit dem Genannten besteht; die Ehe ist weder rechtskräftig geschieden, noch ist die eheliche Gemeinschaft aufgehoben (§§ 1575, 1587 BGB)

v.

g.

u.

Emma Harich, geb. Diefker
Emma Harich, geb. Diefker
(Vor- u. Zuname, Mädchenname)

Geschlossen



Schumann

Die Übersetzung der Abschrift-Fotokopie
mit der Abschrift wird hiermit beglaubigt:

Berlin, den 5. FEB. 1971 196...



Obermaier, 207

Sie werden gebeten, diesen Vordruck sorgfältig und deutlich lesbar auszufüllen, zu unterschreiben, amtlich bescheinigen zu lassen und innerhalb von zwei Wochen zurückzusenden. Die amtliche Bescheinigung kann von Ihrer Ortspolizeibehörde (Polizeirevier) oder von einem Beamten, der berechtigt ist, ein Dienstsiegel zu führen, abgegeben werden. Bei Insassen von Heimen, Krankenhäusern usw. kann die Bescheinigung durch die betreffende Anstalt erteilt werden. Eine unvollständige oder unrichtige Ausfüllung und nicht rechtzeitige Rückgabe der Erklärung hat unter Umständen Zahlungseinstellung zur Folge.

Rechnungsjahr 1953

Jahresbescheinigung

30. APR. 1954

I. Erklärung

Von dem — der — Versorgungsberechtigten, dem Vormund oder Pfleger auszufüllen und zu unterschreiben. Nichtzutreffendes ist zu streichen.

1. Ich bin — Der unter II bezeichnete Versorgungsberechtigte ist — ledig — verheiratet — geschieden — verwitwet — wiederverheiratet seit
2. Mein Ehegatte ist — nicht — beschäftigt bei als

Fragen	Antworten
1. a) Haben Sie — Hat der unter II bezeichnete Versorgungsberechtigte — in der Zeit vom 1. 4. 1953 bis jetzt außer den von der Landeshauptkasse Berlin gezahlten Versorgungsbezügen — Übergangsbezügen — noch andere Einkünfte bezogen (z. B. ein zweites Ruhegehalt, Ruhegeld, Witwengeld, eine ruhegehaltähnliche Versorgung, Rente, Gehalt oder Arbeitslohn)?	Ja — nein von <u>1. 10. 50</u> bis <u>1. 10. 54</u> = 50 - DM mon. <u>1. 10. 54</u> aus mit <u>40</u> - 12. 11.
b) Seit wann?	DM brutto monatlich — wöchentlich — <i>Versorgungsamt in Berlin</i>
c) Welcher Art waren diese Einkünfte?	
d) In welcher Höhe (ohne Abzug)? (Bescheinigung der Behörde bzw. des Arbeitgebers bitte beifügen)	
e) Von welcher Behörde oder Beschäftigungsstelle wurden sie gezahlt?	
2. a) Haben Sie Einkünfte aus selbständiger Arbeit bezogen?	Ja — nein
b) Welcher Art und Höhe?	DM brutto
3. Nur auszufüllen bei Vermissten oder in Kriegsgefangenschaft (Gewahrsam) Befindlichen:	
a) Ist über oder von dem Vermissten in der Zeit vom 1. 4. 1953 bis heute eine Nachricht eingegangen?	Ja — nein am
b) Wurde der Vermisste inzwischen für tot erklärt?	Nein — ja
c) Befindet sich der Ehemann/Vater in Kriegsgefangenschaft oder Gewahrsam einer ausländischen Macht? Wenn ja, letzte Nachricht vom	Ja — nein 195.....
4. a) Sind die Kinder, für die Sie Kinderzuschlag — Waisengeld — beziehen, noch am Leben und unverheiratet?	Ja — nein
b) Vom 1. April 1953 bis jetzt habe ich für folgende Kinder Kinderzuschlag — Waisengeld — erhalten:	

1	2	3	4	5	6
Zu- Vorname der Kinder	geb. am	ehelich, unehelich, Stief-, Pflege-, Adoptiv-, Enkelkind	Einkünfte der Kinder (Renten, Unterhaltsbeitr., Zuschüsse, Beihilfen u. a.) von Dritter Seite	Angaben für Kinder nach vollendetem 16. Lebensjahr, die in der Schul-, Berufsausbildung oder im Erwerbsleben stehen monatliches Einkommen Seit wann Lohn, Gehalt (ohne Abzug) DM Sachbezüge z. B. Kost und Wohnung	Das Kind befindet sich in meinem Haushalt ja — nein

Zu Spalten 4 und 5 ist der Nachweis durch Beifügung von Unterlagen zu führen (Bescheinigung der Schule, des Arbeitgebers u. a.).

- c) Welche unter b) genannten Kinder sind wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande, sich selbst zu unterhalten?

Die Übersetzung der Abschrift-Fotokopie
mit der hiermit beglaubigt:

Berlin, den ~~5. FEB. 1971~~ 196

Allemans, 207



Ich versichere, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen vollständig gemacht habe und die für den Bezug des Kinderzuschlages — Waisengeldes — maßgebenden Verhältnisse in der Zeit vom 1. 4. 1953 bis jetzt unverändert bestanden haben und voraussichtlich fortbestehen sowie daß von anderen Stellen Kinderzuschlag — Waisengeld — nicht gezahlt wird.

Mir ist bekannt, daß ich gesetzlich verpflichtet bin, Änderungen in meinen persönlichen Verhältnissen und Einkünften — und denen meiner Kinder — sowie die Verlegung meines Wohnsitzes oder dauernden Aufenthalts und den Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit unverzüglich der Pensionsstelle anzuzeigen.

(Ort) Berlin N 20, den 26. 4. 1954

Vor- und Zuname*) Emma Starck geb. Dreßler

Wohnung: Bornholmer Str. 54

*) Eigenhändige Unterschrift, eigenhändige Unterschrift des Vormundes oder Pflegers oder Handzeichen; dem Handzeichen sind Vor- und Familienname des — der — Versorgungsberechtigten amtlich zuzusetzen.

II. Amtliche Bescheinigung

Es wird bescheinigt, daß der — die Versorgungsberechtigte

Familienname (bei Frauen auch Geburtsname) Emma Starck geb. Dreßler

Vorname Emma

Geburtsdatum 19. 4. 18

lebt — sich noch im Witwenstande befindet — und die Erklärung unter I von ihm — ihr — von Herrn —

Frau — unterschrieben worden ist, sowie daß die unter I

(Vor- und Zuname des Vormunds oder Pflegers)

Nr. 4 b) genannten Kinder leben, sich in seinem — ihrem — Haushalt befinden und nicht verheiratet sind.

(Dienstsiegel)

W. Mat, den 19. 4. 1954

(Unterschrift und Amtsbezeichnung des bescheinigenden Beamten)

1. Inn II K 11/ 3 auf VN verbucht

5. Mai 1954

(Datum und Name des Berechners)

2. Vom Sachgebiet Inn II K 16/1 geprüft am: 1. 6. 54

(Datum und Name des Sachbearbeiters)

Drucksache



Der Senat von
Berlin



4007

Frau

Emma Starck

geb. Dreßler

Berlin N 20

Bornholmer Str. 54

17021

00075



Frei

DER SENATOR FÜR INNERES

Inn II K/L

Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 1

Die Übereinstimmung der Abschrift-Fotokopie
mit der Urschrift wird hiermit bestätigt:
Berlin, den 5. FEB. 1971 196



Wernau, R07

Hamburg-Fu., am 16.1.1956
Fuhlsbütteler Damm 120 ptr.

87

Der Senator für Inneres

Berlin - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 1 - Zimmer 1055

Betr.: Pens.-Nr. V 1 - 021 - 75 - Emma Starck +
Gesch.Z. II K 16/1 Ihr Schreiben vom 12.12.1955

Ich übersende Ihnen wunschgemäss den Erbschein und bemerke dazu, dass mein Vater nach wie vor als vermisst gilt und der Erbschein in dieser Form ausgestellt werden musste, da ich weder die Sterbeurkunde noch die Urkunde über ein öffentl. Todeserklärungsverfahren vorlegen konnte. Sofern der Erbschein dann nicht mehr benötigt wird, bitte ich Sie, mir diesen zurückzusenden, da ich nur diesen besitze.

Insgard Palinski
geb. Starck (gesch. Palinski)

Anlage



Die Überstestimmung der Abschrift-Fotokopie
mit der hiermit beglaubigt
Berlin, den 5. FEB. 1971 196

Oswald, R07

Stark, Ernung
Geschäftsstelle des Amtsgerichts

Abteilung *Bedding*

Geschäftsnummer: *29 II 438.57*

w./d. *Harick*

Berlin W 20
Brunnenplatz

, den *3.* *Abt. HK* 195

4. JUN. 1957

Fernruf:

Walter

16/17

An die Geschäftsstelle des *Senator für Inneres*
— der Staats- — Anwaltschaft bei dem Land-
— Amts- — gericht

in *Spittelauer Platz 1*

Es wird um schleunige Übersendung folgender Akten ersucht: *unbekannt*

Bezeichnung: *II K. 16/1. Lauf Nr. V* Aktenzeichen: *1-021-75*

"

"

"

"

Heinricher. Zopf.

Amtsgericht Wedding
Berlin W 20
Brunnenplatz
Tel.: 46 42 01

Berlin W 20
Brunnenplatz

19. Juli 1937

Geschäftsnummer:

292 638.52

An

die Geschäftsstelle des

Vincent
L. Freund / Berliner Str.

DER SENATOR FÜR INNERE ABT. II K	
22. JUL. 1937	
weiter an:	<i>16/6</i>

Die mit Schreiben vom

4.6.

195

Nr.

— hierher

übersandten Akten

Hack

werden zurückgesandt.

Auf Anordnung

Weintraub Herr.

Der Polizeipräsident in Berlin

I - A - KI 3 - 18/67

Berlin 42, den 30.3.1971

Tempelhofer Damm 1 - 7

Tel.: 66 00 17, App.: 2588

69 10 91

An

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres

-Polizeipräsident-

-Sonderkommission-

z.H.v.H. KHK M a t z i k

-o.V.i.A.-

2 H a m b u r g 1

Beim Strohhaus 31

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
- Polizei -	
- Sonderkommission -	
Reg. am:	- 2. APR. 1971 -
Tgb. Nr.:	141/71
Sachbearb.:	
Termin:	/

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in Berlin (RSHA) - 1 Js 1/64 -
hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen
über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenann-
ten Person zu treffen.

S t a r c k

.....
(Name)

2.12.1893 Retzau

.....
(Geburtstag u. -ort)

Amtsrat

.....
(Dienstgrad)

Ernst

.....
(Vornamen)

1946: 1 Berlin 65 (Wedding),
Bornholmer Str. 54

.....
(letzte bekannte Anschrift)

RSHA - IV B bzw. IV A 4 a

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen: Hausermittlungen des EMA aus dem Jahre 1946 ergaben, daß
St. von den Russen festgenommen worden sein soll. Seit
diesem Zeitpunkt wurde er beim EMA nicht mehr erfaßt. Die Ehefrau
Emma Starck geb. Dreßler, 19.7.98 Friedrichsthaler Glashütte geb. und
die Tochter Irmgard Starck verehel. Pawelski, 15.10.24 Berlin geb.,
sind im Jahre 1955 nach Hamburg/Fuhlsbüttel, Fuhlsbütteler Damm 120
bei Columbus wohnh. zur pol. Anmeldung gelangt. Ich bitte die Angehörige
über den Verbleib bzw. das Schicksal des St. zu befragen.
Falls Dokumente über seinen Tod vorhanden sein sollten, wird um Ab-
lichtung gebeten.

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

Mar.

(Dienststelle)

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - ~~lauten richtig~~

Die gesuchte Person ist von Beruf:

und ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am

in

beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG Berlin-Wedding

am 14.10.1957 Az.: 29 II 438.57

Sonstige Mitteilungen:

Frau Irmgard COLUMBUS, geb. Starck, gesch. Pawelski, geb. 15.10.24 Berlin, wohnh. Hamburg 63, Fuhlsbütteler Damm 120, übersandte auf Grund einer schriftlichen Vorladung den beigefügten Brief. Da die Todeserklärungen beim Amtsgericht in Berlin-Wedding erfolgten, wurde ~~auf~~ Kopien der bei Frau COLUMBUS vorhandenen Unterlagen verzichtet.

Die Mutter der Frau COLUMBUS ist am 7.5.1955 in Hamburg verstorben, Standesamt Hamburg-Fuhlsbüttel, Reg.Nr. 1221/55.

Lammich
Lammich, KHM.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Hamburg, den 14.4.1971

I - A - kl. 3

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7



Hentschel
(Hentschel)

A. Löhr

Irmgard Columbus

Hamburg, am 7.4.1971
Fuhlsbütteler Damm 120

Polizeibehörde
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Sonderkommission

Hamburg 54 (Stellingen)
Kieler Str. 171

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Fall Nr.	
- Sonderkommission -	
Datum:	13. APR. 1971
SH 141/71	
H. Löhr	
2. Vorr.	

Betr.: Az. 141/71 - Ernst Starck

Ihre Vorladung, datiert vom 5.4.71, erreichte mich am 7.4.71 erst nach 18 Uhr, weil ich berufstätig bin. Der Poststempel des Briefumschlages trägt das Datum vom 6.4.71. Sie werden aus diesen Daten ersehen können, dass ich der Vorladung nicht rechtzeitig Folge leisten konnte.

Die Tatsache, dass Sie mich in einer Angelegenheit vorladen, die mir völlig unverständlich ist, weil mein Vater, Herr Ernst Starck, bereits durch ein Schreiben des Amtsgerichts Wedding, Berlin N 20, Brunnenplatz, vom 20.9.1957 (Gesch.Nr. 29 II 438.57) in einer Todeserklärungssache durch das Deutsche Rote Kreuz im Konzentrationslager Sachsenhausen verstorben ist.

Aufgrund dieses Schreibens wurde vom Amtsgericht Wedding, Berlin N 20, Brunnenplatz, am 14.10.1957 unter der Gesch.Nr. 29 II 438.57 folgender Beschluss gefasst:

Der verschollene Amtsrat Ernst Starck, geb. am 2.12.1893, wird für tot erklärt.

Als Zeitpunkt des Todes wurde der 31. Dezember 1947, 24 Uhr, festgestellt.

Über diese Angaben besitze ich Original-Urkunden. Ich bin bereit, sofern es noch nötig sein sollte, Ihnen diese Urkunden in Fotokopien zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe vorerst, dass Sie mit diesen Angaben zufrieden sind.

Wenn ich Ihren so kurzfristig benannten Termin nicht einhalten konnte, so glaube ich, dies aufgrund meiner Ausführungen eingehend begründet zu haben.

Hochachtungsvoll

Irmgard Columbus

Vfg.

1. Vermerk:

Der Beschuldigte

Ernst S t a r c k ,
geboren am 2. Dezember 1893 in Retzau,
zuletzt Amtsrat im Referat IV A 4 a
(Politische Kirchen, Sekten, Freimaurer),

ist nach den Angaben, die seine inzwischen verstorbene Ehefrau im Mai 1952 gemacht hat, seit dem 11. April 1946 vermisst. Vermutlich ist er seinerzeit von sowjetischen Besatzungsbehörden in Berlin festgenommen worden. Die Ermittlungen haben keine Hinweise auf eine Rückkehr des Beschuldigten ergeben. Im Hinblick auf sein Alter muß angenommen werden, daß er die Haftzeit nicht überlebt hat. Das Verfahren gegen ihn hat sich durch Tod erledigt.

2.-5. pp.

Berlin, den 30. März 1971

Bilstein

Ad.

I A - KI 3

1 Berlin 42, den 16.4.1971

V e r m e r k

Die Ermittlungen nach

Ernst S t a r c k,
2.12. 1893 Retzau geb.

ergaben, daß St. am 14.10.1957 bei AG Wedding unter Az.
29 II 438.57 für tot erklärt wurde.

Als Zeitpunkt des Todes wurde der 31.12.1947 , 24.00 Uhr,
festgestellt.

Marter
(Marter) PM

1 Berlin 42, den 16.4.1947

I A - KI 3

V.

21 Aktien 29 II 438/57 des AG Weddinger

betr. Todeserklärung Ernst Starck

erfordern.

Die Ermittlungen nach

21 1 Manual

Ernst Starck, geb. 2.12.1893 Ketsch gep.

28.4.71
ergaben, das St. am 14.10.1947 Weddinger unter Az.

29 II 438/57 für tot erklärt wurde.

Als Zeitpunkt des Todes wurde der 31.12.1947, 24.00 Uhr,

festgestellt.

29.4/1947

Starck

(weiter) PM

An die Gerichtstafel
geheftet am : 21.10.57.
durch JW *O. J. J. J.*

Von der Gerichtstafel
entfernt am : 5.11.57
durch JW *O. J. J. J.*

Amtsgericht

Wedding

Berlin N 20

Brunnenplatz

den

14. Oktober 1957

Geschäftsnummer: 29 II 438.57

Fernruf: 46 42 81, App. 30

Es wird gebeten, bei allen
Eingaben die vorstehende
Geschäftsnummer anzugeben.

Beschluß

In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke — der Todeserklärung — ~~/der Fest-~~
~~/stellung/der/Todeszeit — de s— verschollenen —~~

Amtsrats Ernst Ludwig Johann Karl S t a r c k

geboren am 2. Dezember 1893 in Retzow Krs. Wredenhagen
zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin N 20, Bornholmer Str. 54,
hat das Amtsgericht ~~/in~~ Wedding am 14. Oktober 1957
beschlossen:

Der verschollene

Amtsrat Ernst S t a r c k

wird für tot erklärt.

Als Zeitpunkt des Todes — ~~/des~~

— wird der 31. Dezember 1947

24⁰⁰ Uhr festgestellt.

~~Die Kosten des Verfahrens // einschließlich der notwendigen außergericht-~~
~~lichen Kosten/de/~~
~~trägt // tragen //~~

gez. U t e c h
Rechtspfleger



Ausgefertigt

Berlin, den 18. Oktober 1957
M. J. J., Kanzleiassistentin
als Urkundsbeamtin der Geschäfts-
stelle des Amtsgerichts Wedding

**Geschäftsstelle des
Amtsgerichts Wedding**

1 Berlin 65, den
Brunnenplatz 1
Fernruf: 4 65 60 81
Innerbetrieblich (931) 141

Geschäftsnummer:

10/29 II 438, 57

Bitte bei allen Schreiben angeben!



Amtsgericht Wedding · 1 Berlin 65 · Brunnenplatz 1

5. MAI 1971

St. beim K.G. N.
1 - 21. Junnstr. 91

Zur dortigen Geschäfts-Nr.: 1. AR (R.S.H.D.) 437

Anlagen: 1 Bd. 1 Heft(e) 64

Es wird gebeten um

- ☐ Übersendung der Akten
- ☐ Rücksendung der Akten
- ☐ Sachstandsmitteilung
- ☐ Kenntnisnahme von Bl. _____ d.A.
- ☐ weitere Veranlassung gemäß Bl. _____ d.A.
- ☐ Weitergabe an

Die angeforderten Akten ☒ liegen an.

- ☒ sind nicht entbehrlich.
- ☒ sind versandt.

Die dortigen Akten

- ☐ sind eingegangen und werden hier unter der angegebenen Geschäftsnummer geführt.
- ☐ werden nach Erledigung zurückgesandt.

Bemerkungen:

Auf Anordnung

24.
16. MAI 1971
Rx.

V.
Eine Ablesung von BzH
des BA 29 II 438 152 des d. Bedding
bestellen.

2. / Ablesung w.v.

Den, den 5/5. 71

entf. 18. MAI 1971

18. MAI 1971

N.

1. / BA trennen.

2. / Diese Bf. und die Ablesung von BzH des BA
2. d. d. 1 AR (12844) 637/64 nehmen

3. / Wasser ergänzen

4. / Teil X

5. / Wasser verglän.

Den, den 7/5. 71